

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

75. Jahrgang.

Erstausgabe:  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Auflage 2000.  
Preis vierteljährlich  
hier 1 M. mit Tragere-  
lohn 1.10 M. im Ver-  
gleich u. 10 km. Postle-  
1.18 M. im übrigen  
Württemberg 1.28 M.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

Einzelne-Beilage:  
1. d. einseitige Beile-  
aus gemischl. Schrift  
oder deren Raum:  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 %  
bei mehrmaliger ent-  
sprechend Rabatt.  
Beilagebelegen:  
Das Plauderblättchen  
und  
Schwab. Landwehr.

Nr. 77

Nagold, Montag den 20. Mai.

1901

### Amtliches.

#### Bekanntmachung.

Es wird hienit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Herr Werkmeister Heinrich Benz in Nagold ermächtigt ist, in mehreren Gemeinden des Bezirks in diesem Jahr die Oberflächenschaubank an Stelle des Herrn Oberamtsbauamtsmeisters Schuster vorzunehmen.  
Nagold, den 17. Mai 1901.  
R. Oberamt. Ritter.

#### Die Volksschulbehörde.

werden höherer Weisung gemäß unter Bezugnahme auf den Erlass des R. v. Konstantin vom 6. März 1896 (Konst.-Anzeiger S. 4959) betr. die Abhaltung von Lehrkursen für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten beauftragt, binnen 14 Tagen näher zu berichten, ob für ihre Gemeinde ein Bedürfnis zur Ausbildung einer Arbeitslehrerin und mithin das Bedürfnis zur Wiederholung der Abhaltung eines Lehrkurses für Arbeitslehrerinnen im Bezirk besteht, sowie ob aus ihrer Gemeinde ein geeignetes Mädchen zur Teilnahme an dem Kurs in Vorschlag gebracht werden könnte.  
Nagold, den 17. Mai 1901.  
R. gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen:  
Ritter. Schott.

#### Bekanntmachung.

der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Aufnahme von Jünglingen in die Ackerbauhöfen.

Auf 1. Oktober d. J. wird eine Anzahl von Jünglingen in die Ackerbauhöfen zu Heßenheim, Eßwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauhöfen einzutreten wünschen, aufgefordert, sich spätestens bis zum 16. Juni d. J. bei dem Vorkursant der betreffenden Hofstelle zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkrankt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit haben, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfswissenschaften, Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Jünglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, wozu sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Einwachen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen zweijährigen Lehrkurs durchzumachen und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Verpflegung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers dargelegt ist, müssen ein Geburtszeugnis, Impfchein, Eintragungsbüchlein, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das

dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, bezw. Vormunds, zum Besuch der Ackerbauhöfen beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlass zurückgewiesen werden, haben sich am Montag den 8. Juli ds. J., morgens 7 Uhr, zur Erhebung einer Vorprüfung in Heßenheim einzufinden.  
Stuttgart, den 6. Mai 1901.  
v. D. W.

Amtliches. Am 17. Mai d. J. ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die erste Schulkasse in Simmendingen, Bezirks Calw, dem Schulleiter R. Dimpf in Simmendingen, Bezirks Mönchingen, übertragen worden.  
Die erledigte Lehrstelle an der Rath. Volksschule in Heßwangen, O. H. D. ist von der Rath. Oberschulbehörde am 17. d. M. dem Schulleitermeister Georg Repler daselbst übertragen worden.

### Parlamentarische Nachrichten.

#### Württembergischer Landtag.

1. Stuttgart, 17. Mai. In ihrer heutigen 45. Sitzung bezieht die Kammer der Abgeordneten über den Etat. Seitens des Berichterstatters G. Müller wurde darauf hingewiesen, daß unsere Post nicht einseitig nationale Interessen im Auge habe, sondern eine Einrichtung zum Wohl des Volkes sei. Im Laufe der Beratung wurden wieder verschiedene Eingeladene vorgebracht, u. a. der Wunsch auf Verleihung der Briefe der Soldaten und Nachschub des Straßendienstes für von Soldaten unfrankiert abgeforderten Paketen; ferner wurde darauf hingewiesen, daß die Post durch die verschiedenen Entlastungen, die dem Publikum gemäß sind, eine jährliche Mindereinnahme von 2 Millionen Mark habe. Schließlich wurde noch der Wunsch um größere Beliebigmachung der Sonntagsruhe und Befreiung der Postagenten, sowie der Landpostboten vorgebracht und seitens des Ministerpräsidenten erfolgte eine den Wünschen entgegenkommende Antwort.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

Nagold, 20. Mai.

Bienenzüchterverein. Die Jahreshauptversammlung des Bienenzüchtervereins fand gestern im Hirsch-Restaurant, Hirschweil Klein, der dann auch in Vertretung des anderweitig beschäftigten Kassiers Schweikert den Rechenschaftsbericht gab. Danach betragen die Einnahmen im verfloffenen Rechnungsjahr 112 M. 78 S., die Ausgaben 124 M. Der Vermögensstand beträgt 250 M. 10 S., d. i. 4 M. 62 S. weniger als im Vorjahre. Es rührt dies daher, daß es nicht als Aufgabe des Vereins betrachtet wird, Gelder anzusammeln; vielmehr soll der Ueberfluß jedes Jahr möglichst wieder den Mitgliedern in Form von Verlosungen zu gute kommen. Es wurde dann zur Behandlung von Punkt 3 der Tagesordnung, das Pflichtversicherungsgesetz, nach § 833 und 34 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist derjenige, welcher ein Tier hält, verpflichtet, einem durch dasselbe Verletzten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen. Der Vorstand forderte deshalb die Anwesenden auf, ihre Bienenstöcke zur Pflichtversicherung anzumelden, mit dem Hinweis, daß die Versicherung bei der Trans-

atlantischen Versicherungsgesellschaft Hamburg pro Stock und Jahr nur 6 S. koste, dagegen werde für eine geladete Person bis zu 50,000 M., für mehr Personen bis zu 150,000 M., bei Sachbeschädigung bis zu 10,000 M. geleistet. Es meldeten sich daraufhin 19 Mitglieder mit 324 Stöcken zur Versicherung an. Bestellung machte der Vorstand die Mitteilung, daß Fleischermeister Rehle den Sommer über eine Ausstellung bienenwirtschaftlicher Geräte in seinem Laden arrangiert. Fleischermeister Rehle gab sodann einen kurzen Bericht über seine Erfahrungen bezüglich der diesjährigen Auswinterung der Bienen. Danach waren dieselben schon ausgewintert; leider aber schadete die Kälte im März sehr, so daß die alten Bienen umkamen, während wenig junge Bienen da waren. Ein Mitglied fragte wegen weiterer Abzugesmöglichkeit für Honig an. Es wurde darüber debattiert mit dem Ergebnis, daß es noch alter Erfahrung am besten dem Einzelnen überlassen bleibe, wie er seinen Honig an den Mann bringe, doch wolle der Verein ein Ausschreiben im Stuttgarter Tagblatt erlassen. Als nächster Versammlungsort wurde Unterschwandorf gewählt. Es wurde nun die Verlosung von bienenwirtschaftlichen Geräten und Kunstwaben vorgenommen, bei einer Ausgabe von 200 Loth mit 52 Gewinnen im Wert von ca. 50 M. Die Lose wurden alle verkauft. Daran schloß sich noch ein gefälliges Zusammensein der Mitglieder untereinander, wobei noch manches Wort von bienenwirtschaftlicher Erfahrung ausgetauscht wurde.

r. Freudenstadt, 19. Mai. Der Streik der Gipsergehilfen ist beendet. Die Arbeiter sind mit ihren Lohnforderungen durchgedrungen. — In Wittelsheim hiesigen Oberamts ist die Geflügelcholera ausgebrochen.

Calw, 18. Mai. Unsere bürgerlichen Kollegien haben eine Frage von sozialpolitischer Bedeutung auf verblühend einfache Weise zu lösen verstanden. Es kam nämlich die Wohnungsnot zur Sprache, die bereits soweit vorgeschritten ist, daß einige ärmere Familien keine Wohnung mehr finden können. Demnach ist die Not bereits auf die Spitze getrieben und nachdem nicht zeitig Botsorge getroffen wurde, hat schnelle Hilfe not. Einstweilen sollen nun alte Eisenbahnwagen angeschafft werden, die vier Familien aufnehmen sollen. Dieses Provisorium wird voraussichtlich bis Herbst andauern; bis dahin sind dann einige im Bau begriffene Gebäude fertiggestellt.

r. Calw, 18. Mai. Das gestern abgehaltene Missionsfest ähnte wie alljährlich seit den Zeiten von Dr. Barth eine große Anziehungskraft auf die Landbevölkerung aus. Die Zahl der Zuhörer war so gewaltig, daß in der großen schönen Stadtkirche nicht alle Anbühler Platz fanden. Als Redner traten auf: Detlev Ross, die Missionare Rolle und Schärle von hier, sowie Pfarrer Schall in Teinach und Missionsjüngling Stahl in Ostrichheim. Letzterer wird demnächst nach Afrika gehen. An Missionsjünglingen gingen im letzten Jahr aus dem Bezirk 15,116 M. ein.

r. Neuenbürg, 17. Mai. In Grundbach hiesigen Oberamts brach wieder Feuer aus. Gestern Nacht brannte das Haus des Feldschützen Schöninger bis auf den Grund ab. Brandstiftung wird vermutet.

### Ein Besuch in einer Opiumhöhle.

In einem französischen Blatte schildert Julien Dechamp mit grauenerregender Deutlichkeit einen Besuch in einer „unter französischem Protektorat“ stehenden Opiumhöhle in Cochinchina. „In Saigon, schreibt er, bringt das Opiummonopol dem Staate verhältnismäßig bedeutende Einnahmen, und es ist mindestens sonderbar, daß eine Regierung, die in Frankreich das Opiumrauchen mit äußerster Strenge verbietet, es in ihren Kolonien offen und ohne Gewissensbisse gestattet. Im Jahre 1884 waren nur in Saigon acht Opiumhöhlen bekannt; das für konnte man aber in der großen Provinz Cholon, wo es von Chinesen wimmelt, die Opiumhöhlen überhaupt nicht zählen, ebensowenig wie die schmutzigen Höhlen, wo in großem Maßstabe das berühmte Spiel der „36 Tiere“ gespielt wird, das mehr als einem hohen Kolonialbeamten lieb und teuer ist. Dieses Spiel und dieses Rauchen sind die Hauptleidenschaften der Chinesen und Annamiten und leider auch vieler Europäer, die sich durch „Mögliche Übung“ so daran gewöhnen, daß sie dort unten nicht nur ihr letztes Verstandespartikeln, sondern meist auch ihr Leben lassen müssen.“

Ohne jede romantische Verdrängung will ich hier die Eindrücke schildern, die ich bei meinem einzig gebliebenen Besuche in den beiden Hauptopiumhöhlen von Saigon empfing. Mein Freund Guy d'Arcerville, Chefredakteur des Blattes Le Trompette, war mein Vertreter bei der ersten nächtlichen Expedition. Ich sage nächtlichen, denn die Europäer, die dazugehörige Etablissements besuchen, wagen

sich nur mit äußerster Vorsicht hinein, da sie eine gewisse Scham empfinden, ihre Schwäche zeigen zu lassen. Das Haus, in welches wir uns begaben, hat äußerlich nichts Originelles oder Eigentümliches. Es ist ein langer Backsteinbau, der nur ein Erdgeschoss mit mehreren Fenstern und drei Türen hat, alles hermetisch verschlossen, so daß kein Lichtstrahl eindringen kann. Von dem Ziegeldache ragen zahlreiche Lüftungsdornen in die Luft, die hier von unstilligem Regen sind.

D'Arcerville, der den Ort genau kennt, klopfte in einer eigenartigen Weise. Nicht als ob das Haus heimlich seinen Zwecken diene, sondern weil die Raucher der niederen Klasse nicht zugelassen werden. Der kleine Laden eines Guckensprechers wird leise aus der Tür geschoben. Zwei Augen sehen uns an. Nachdem der Besizer dieser Augen konstatiert hat, daß wir Europäer sind, öffnet er die Tür, und wir haben freien Eintritt. Wir kommen in eine sehr schlecht beleuchtete Vorhalle, die mit Holzstücken und Tabakresten versehen ist. Fünf oder sechs chinesische Diener erheben sich bei unserem Eintritt und öffnen, ohne ein Wort zu sprechen, einen großen Schrank, aus welchem sie zwei lange Roben, zwei weiße Beinkleider auf Seide und zwei Paar Sandalen herausnehmen. Mein Begleiter hatte Schuhe und Kleidungsstücke bereits abgelegt. Ich machte es ebenso, und wir waren in einem Nu Chinesen; es fehlte uns nur der lange Kopf, der die schönste Stirne der Erde des Himmels bildet.

Bevor wir den langen Schlafsaal der Raucher betreten, mußten wir das Laboratorium durchschreiten, eine Art

Rüche, wo zahlreiche Eingeborene, die mit nacktem Oberkörper vor einem wahren Schmelzfeuer sitzend, den heiligen Rauchstoff bereiten. Man steht in diesem Raume nur auf einem Holzfußboden oder große Behälter aus Thon oder aus Kupfer, die Wasser und verschiedene mir gänzlich unbekannte Substanzen enthalten. An den Wänden befinden sich zahllose Pfeifen von verschiedenen Formen, die mit den in Europa üblichen Pfeifen auch nicht die geringste Ähnlichkeit haben. D'Arcerville zeigte mit dem Finger auf die Pfeifen, die er gewöhnlich nahm. Unsere beiden Diener holten sie herunter und führten uns dann in den Rauchsaal der Räume. Man denke sich einen Krankensaal, wo die Betten so aufgestellt wären, daß kein Patient den anderen sehen könnte. Diese Betten sind hier nicht weiter als ein plumper vierreihiger Backsteinbau, der sich etwa 1 Meter hoch vom Boden erhebt. In der Mitte sind einige Stufen angebracht. Auf der glatten Fläche angekommen, braucht der Besucher sich nur anzustrecken; sein Körper ruht auf den ewigen Bambusmatten und sein Kopf auf einer Art Querschiffen. Der Diener bringt ihm dann eine Pfeife.

Vor einem dieser Bett-Sarkophage, die genau den großen Oesen in den russischen Bauernwohnungen gleichen, blieb ich auf einem Bial-meines Begleiters sitzen. Vor uns liegt auf dem Rücken, die ausgebrannte Pfeife daneben, ein lebendiger Leichnam — leider ein Europäer. Er ist nur 32 Jahre alt, sieht aber aus wie ein 70jähriger. Sein abgemagerter Körper und seine Gesichtszüge sind von geradezu erschütternder Wirkung. Die großgeöffneten Augen sind unbeweglich nach der Decke gerichtet. Die schmerz-

meister  
daß der  
en  
Uhr,  
Uhr  
um  
meister.

machte  
meines

be.

Radern.

ogert in  
en in ge-  
ranie zu

ikant,

in Heizen

Nagold  
Bauen.

Bewegung in  
wegen die  
ho Buchhdlg.

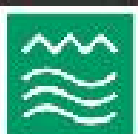
lern.

in Nagold:  
10 Uhr  
entfere Schue  
Mai: 10 Uhr  
und Seichte.

Landesamts  
Nagold.

Ordnungsg.  
a Maria geb.  
Mai.

aner, Privatier,  
15. Mai.





Stuttgart, 18. Mai. Im Druck erschienen ist die Denkschrift, betreffend die Wiedereinnahme der Reform der direkten Staatssteuern. Die Steuererhebungswerte selbst werden später ausgegeben.

Stuttgart, 18. Mai. Die R. Baugewerkschule ist im laufenden Sommersemester von 781 Schülern (gegenüber 743 im Vorjahr) besucht.

2. Oehringen 19. Mai. Infolge der sehr günstigen Erhebungen, welche man in den letzten Jahren mit den Schutzimpfungen gegen den Rotlauf der Schweine nach dem Breyn'schen Verfahren im hiesigen Bezirk gemacht hatte, sind neuer wieder in 14 Bezirkorten Schutzimpfungen gegen den Rotlauf einer sehr großen Anzahl von Schweinen vorgenommen worden, was von allgemeinem Interesse sein dürfte.

7. Ulm, 18. Mai. Zu den sich immer heftiger gestaltenden Protestaktionen über die künftige Gestaltung des nördlichen Münsterplatzes ergreift nun auch der Vorsitzende des evangelischen Kirchengemeinderats, Stefan Knapp, das Wort und giebt die inhaltliche Mitteilung, die Kirchengemeinderat habe vom Münsterbauamt einen Plan anfordern lassen und dann beschlossen, diesen dem als Autorität in Fragen der Bausitz allgemein anerkannten Professor v. Hauberritter in München vorzulegen. Dieser Gutachten sei vor einigen Tagen eingelaufen und laute im wesentlichen zustimmend. Neuzugänge habe auch das R. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens dem Landeskonservator den Auftrag erteilt, sein Gutachten über die Münsterplatzfrage vorzulegen. Eine Uebertreibung oder Vergewaltigung der Ulmer Bauratsgemeinde sei schon deshalb nicht zu befürchten, weil bei Gelegenheit der Ausschreibung des Kirchenvermögens festgestellt worden ist, daß der der Münsterergemeinde gehörige Teil des Münsterplatzes ohne Zustimmung der bürgerlichen Kollegien nicht überbaut werden darf.

### Deutsches Reich.

Meß, 19. Mai. Der Geburtstag Kaiser Nikolaus' II gab dem gestrigen Paraderiner seinen besonderen Charakter; der russische Botschafter war bekanntlich eigens dazu eingeladen worden. Kaiser Wilhelm beachte auf den Jaren einen Trinkspruch aus, der das feste Einvernehmen Deutschlands und Russlands in der chinesischen Frage betonte. Er schloß unter anderem ab: Wenn ich Hoffnung vorhanden sei, daß das Gros der verbündeten Truppen bald in die Heimat werde zurückkehren können, so wäre dies nicht zum kleinsten Teil dem Vertrauen zu verdanken, welches der Kaiser von Rußland dem Grafen Waldersee geschenkt und erhalten habe. Mit dem Wunsche, daß die in China zwischen allen glücklichen Völkern bestiegene Waffenbrüderschaft der großen Sache des Friedens zu gute kommen möge, beachte der Kaiser am Schluß seiner Rede ein Hoch auf den Kaiser Nikolaus aus.

Berlin, 18. Mai. Die Zeiteinteilung für die diesjährigen Kaisermandover ist, wie das zuständige General-Kommando jetzt bekannt gibt, in folgender Weise festgestellt worden. 7. September: Parade des I. Armeecorps bei Königsberg i. Pr.; vom 9. September ab: Rüstung nach der Weichsel mit anschließendem Kaisermandover gegen das XVII. Armeecorps; 20. September: Leichter Mandovertag und Beginn des Abmarsches der Truppen. — An den Kaisermandover werden übrigens diesmal ungewöhnlich große Kavalleriemassen teilnehmen; die beiden in Betracht kommenden Armeecorps (I. und XVII.) werden dem Vernehmen nach über etwa 14 Kavallerie-Regimenter zu verfügen haben.

Homburg, 18. Mai. Die Arbeitgeber lehnten nach der Zeit. Sig. auch den Vorschlag der freischaffenden Kupfer- und Zinnarbeiter, den Arbeitsnachweis gemeinschaftlich zu führen, ab. Die Hoffnung auf eine Einigung der Parteien ist damit sehr gering geworden.

Oreslow, 18. Mai. Der Kronprinz trifft am 28. Mai zur Jagd auf Schloß Ores.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Im Festungsgraben zu Mainz fand am Himmelfahrtstag ein Pikaresquell

Wing, die sie umgeben und bis zu den Wangen hinuntergehen, scheinen durch eine flache Schicht Bleierz hervorgerufen zu sein. Auf dem halbgelochten Mund liegt ein Wächeln von unerbittlicher Intensität, das so aussieht, als wenn es nie verschwinden könnte. Es ist, ich schwöre es, ein entsetzenerregendes Schauspiel, das den härtesten Mann vor Grauen erhitzen läßt. Nach den Mitteilungen, die uns unser chinesischer Begleiter machte, dauerte die beinahe kataleptische Episode des Unglücklichen durchschnittlich zwei bis drei Stunden, dann braucht er zwei Tage, um die nötige Kraft zur Erholung dieses Zustandes zu finden. Fünf Jahre waren seit seiner Ankunft in Cochinchina verstrichen, wo er als Regierungsdirektor beschäftigt wurde. Vom ersten Tage an hatte er trotz aller Warnungen die Opiumhöhlen besucht, und zwei Jahre später wurde er, da seine geistigen Kräfte vollständig schwanden, aus dem Dienste entlassen. Seine Kollegen veranstalteten eine Sammlung, um ihm eine Heilung zu verschaffen und begleiteten ihn bis zum Schiffe, das ihn nach Frankreich zurückbringen sollte. „Er ist gerettet!“ riefen die guten Menschen. Sie rechneten nicht mit der furchtbaren demoralisierenden Kraft, die ihr Opfer mit ehernen Griffen festhält und es nie wieder losläßt. Drei Monate später war der Sklave des Opiums wieder zurück, und zu der Zeit, von der ich spreche, wird sein durchsichtiges Geleht von den letzten Söhnen des Lebens geschüttelt, sein ausgebleichtes Gesicht sieht den letzten Glanz seiner übermenschlichen Tüchtigkeit, die ihn aus nebelhaften Sphären brutal in das dunkle Nichts riefen. Einige Tage nach unserem Besuche war er tot.

zwischen dem Infanterie-Oberleutnant Richter und dem Fusarenleutnant Bogt. Richter wurde tödlich verletzt. Dem Kaiser wurde über den Vorfall sofort Bericht erstattet.

Köln, 18. Mai. Bei Schießübungen auf der Bahner Halde mit Zwölffzylinder-Kanonen wurde durch Plagen dreier Rohre ein Kanonier sehr schwer verletzt. Ein anderer Kanonier, der vor einigen Tagen bei gleicher Gelegenheit eine schwere Unterleibsverletzung davontrug, ist gestern im Lazarett verstorben.

München, 18. Mai. Prinzregent Luitpold hat sich heute abend mit der Prinzessin Theresia zu einer vierzehntägigen Kurlandreise nach Wien begeben.

München, 18. Mai. Wie bestimmt verlautet, soll das bayerische Heer noch in diesem Herbst mit dem in Spandau hergestellten neuen Gewehr, welches bereits im Gebrauch unserer Chinatruppen ist, ausgerüstet werden. Mit diesem gelangt dann auch wieder das lange Seitengewehr zur Anwendung.

Leipzig, 18. Mai. Aus Greiz wird gemeldet: In Obalemsitz bei Lobenstein ermordete der 21jährige Gustav Thomas durch Verhinderung seiner eifersüchtigen Schwester Anna in einem Anfall geistiger Umnachtung.

### Ausland.

Budapest, 18. Mai. Der Führer und Veranstalter der Demonstration gegen Professor Vidler, Dekan der Rechtsfakultät wurde heute von der hiesigen Univ.-Rat delegiert, acht andere Teilnehmer an der Demonstration erhielten eine schwere Rüge.

Junkbrud, 18. Mai. Bei den Gemeindevahlen stiegen in allen Wahlkörpern übermalt die Kandidaten der vereinigten deutschfortschrittlichen und deutschnationalen Partei. Die Liberalen haben wiederum kein einziges Mandat im Gemeinderat.

Moskau, 18. Mai. Auf den Weichselbahnen in Polen sind Betrügereien begangen worden, durch die die Krone um 3 1/2 Millionen Rubel geschädigt worden ist. Es handelt sich um falsche Gewichtserklärungen seitens der Frachtabfender. Die Empfänger ließen das Konto zwischen den Angaben der Frachtbüro und dem wirklichen Gewicht der Güter feststellen und erhielten von der Eisenbahn-Vermaltung Schadenersatz. Die Seele aller dieser Betrügereien ist ein Warschauer Advokat. Täglich bringt die Unterjuchung, die einen ungeheuren Umfang angenommen hat, neue Enthüllungen. In einem Warschauer Cafe, das gleichsam die Stube für gefährliche Frachtkontrollungen gewesen ist, sind 40 Personen verhaftet worden.

Konstantinopel, 17. Mai. Von meist gut unterrichteter Seite im Palast wird gemeldet, daß beim Sultan in der Postfrage eine ruhigere Auffassung Platz gegriffen hat. Die Türkei werde vielleicht schon in den nächsten zwei Tagen einen billigen Rückzug antreten. Zum Anschwung in den Affären des Sultans hat wesentlich die einmütige Haltung der europäischen Presse beigetragen. — Der Minister des Auswärtigen Tewfik Pascha besuchte heute den Dogan des diplomatischen Corps, doch lehnte derselbe es ab, über den Postkonflikt zu diskutieren. — Die Zusammenkunft der Königin von Rumänien und Griechenlands in Abovaja beschäftigt stark den Sultan, der über die durchaus feindseligen Tendenzen der Begegnung nicht informiert zu sein scheint.

London, 18. Mai. Aus Konstantinopel wird der Daily News gemeldet, dort verlautet geräuschweise, daß ein Abkommen getroffen worden sei, wonach das französische Geschwader nach der Besatzung von Kommen soll, um dem Verlangen der Mächte nach einer Rädliche zum status quo in der Frage der fremden Postämter Nachdruck zu geben. Wenn demselben nicht stattgegeben werde, solle das Geschwader mit einem Mandat von ganz Europa die Durchsicht durch die Dardanellen erzwingen.

London, 18. Mai. Wie Daily Express erzählt, gab König Edward seine Absicht, in diesem Monat Homburg zu besuchen, in Folge der Bildung auf, daß das Befinden der Kaiserin Friedrich sich wesentlich gebessert habe. Er gedenke jedoch im August Deutschland zu besuchen.

Während unseres nördlichen Aufenthalts in der Opiumhöhle widmeten wir uns hauptsächlich Beobachtungen und einer genauen Verfolgung der verschiedenen Raucherarten, von denen die meisten mir persönlich eine heilsame Abkühlung gaben. Ich rauchte zwei oder drei Pfeifen. Der Rauchstoff besteht in einer kleinen Kugel von der Größe einer großen Erbse; acht bis zehn Rüge genügen, um ihn vollständig aufzubrauchen. Ich mußte lägen, wenn ich behaupten wollte, daß ich auch nur im geringsten in Träumerei verfiel. Das einzige Ergebnis dieses ersten Versuchs war ein heftiger Kopfschmerz, der erst nach 24 Stunden vollständig verschwunden war. Die Opiumraucher behaupten zwar, daß man erst nach mehreren Versuchen von der Wirklichkeit in dem Träumzustand verfiel, ich muß aber gestehen, daß die Beispiele, die ich im Laufe meiner beiden Besuche beobachtete, mich durchaus nicht ermutigten, dem ersten Versuch einen zweiten folgen zu lassen.

### Neine Chronik.

Mythrischer Reichenfund. Aus der Donau bei Budapest wurde der Reichenfund eines elegant gekleideten jungen Mannes gezogen. Die Bekleidungsgegenstände sind merkwürdig, da die Bekleidung zwei Wochen im Wasser gelegen zu haben scheint. Unter den Kleidern war ein kleines Reithauschen um den Körper gefaltet und in allen Richtungen wurden schwere Eisenstücke gefunden, während die Füße mit Eisenketten und die Hände mit einer Bleischnur gefesselt waren, bei der Suche wurde eine gelbe Uhr mit Reithauschen gefunden. Die Polizei ist in fieberhafter Tätigkeit, um zu ermitteln, ob ein Verbrechen oder Selbstmord vorliegt. Die Polizei ist entschlossen, den Reichenfund sei ein von Genossen hinterlassener Wortschatz gewesen. Wie erinnerlich, wurden die europäischen Polizeidirektionen vor einiger Zeit benachrichtigt, der Kaiser

London, 18. Mai. Daily Express berichtet, daß die Kräfte den baldigen Tod des Schah von Persien besäßen.

Paris, 18. Mai. In der Kammer befragte der Sozialist Sembat den Kriegsminister über einen Fall von Militär-Agitation in der Armee. Ein Hauptmann hielt religiöse Reden über die Soldaten ab und als die republikanische Presse sich darüber beschwerte, wurde ein Soldat, welcher die Angelegenheit den Zeitungen mitgeteilt haben sollte, mit Arrest bestraft und schließlich als irrsinnig ins Spital geschickt. Der Kriegsminister bestätigte diese Angaben. Der Hauptmann wie der Soldat wurden mit Arrest bestraft. Der Kriegsminister sagte hinzu, daß derartige Mißbräuche zu seiner Genugthuung immer mehr in Abnahme begriffen sind.

Rom, 18. Mai. In Malta fand neuerdings ein großes Protestmeeting gegen die Einführung der englischen Amtssprache statt. Der Abgeordnete Mizzit rief unter dem frenetischen Beifall der Menge, Malta werde nicht ruhen, bis es seine völlige Unabhängigkeit erreicht habe. Auf der ganzen Insel werden ähnliche Versammlungen abgehalten.

Stockholm, 18. Mai. Aus Helsingfors wird mitgeteilt, daß der Generalgouverneur Sobriloff, der Hauptkonsul für das Großfürstentum Finland, plötzlich in Ungnade gefallen und bis auf weiteres außer Dienst versetzt sei. Es sei an höchster Stelle bekannt geworden, daß Sobriloff den ehemaligen Gouverneur Rindow verabschiedet habe, ohne ihm die nachgesuchte Pension zu bewilligen, und ohne, wie gesetzlich vorgeschrieben, die Angelpensur erst in Petersburg vorzutragen.

Christiania, 18. Mai. Das Parliamt verwarf mit 16 gegen 18 Stimmen den Antrag betreffend die Einführung des kommunalen Stimmrechts für Frauen; der Antrag soll jetzt in einer Plenarsitzung des Storting beraten werden.

New-York, 18. Mai. Die Zeit. Sig. meldet: Aus Kopenhagen wird dem Journal gemeldet, daß die Verhandlungen über den Verkauf der dänisch-westindischen Inseln an die Vereinigten Staaten abgeschlossen sind. Der Kaufpreis betrage vier Millionen Dollars.

### Der Skandal in Serbien.

Belgrad, 17. Mai. Mit dem gestrigen Tage wurde dem Pönige Alexander und dem serbischen Volke die Hoffnung auf ein baldiges freudiges Ereignis im königlichen Hause genommen. Nach einer genauen Untersuchung stellten die vom Auslande berufenen Kerye Coulet aus Paris und Sneytrow aus Moskau fest, daß man eine baldige Niederkunft der Königin nicht erwarten könne, wenn auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, daß sich die Königin im vierten Monate der Schwangerschaft befinde. Coulet war im Herbst zur Königin nach Smederevo berufen worden und behauptete damals mit dem Leibarzt Welikowski, die Königin sei in gesegneten Umständen, wofür viele Zeichen sprächen. Dies veranlaßte die Verlautbarung im Antiklatter und später im Dezember auch die Verlautbarung in der Thronrede. Die Gerüchte über eine beabsichtigte Unterbrechung eines Kindes ihrer Schwester, die nicht einmal schwanger war, sowie andere derartige Gerüchte wurden als „lächerlich“ bezeichnet. Sneytrow hatte gleich bei der ersten Untersuchung sich dahin geäußert, es liege ein „merkwürdiger Fall“ vor und man solle keine überhöchliche Hoffnung hegen. An Stelle der abgereisten Kerye hat man nun Dr. Wertheim aus Wien und Dr. Cantacuzens aus Bukarest berufen.

Belgrad, 18. Mai. Die vom Volke geschenkten zwei prachtvollen Wagen können vorläufig auf dem Prankale des Hofpalastes aufbewahrt werden. Die seit Wochen in der Belgrader Festung in vollkommener Bereitschaft gestandene große Krupp'sche Kanone, die dem serbischen Volke das freudige Ereignis hätte verkündigen sollen, wird abgerüstet. Von einer Befestigung konnte man jedoch nichts merken. König Alexander soll übrigens nicht im mindesten niedergeschlagen sein. Seine Liebe zur Königin Draga sei unerschütterlich.

Belgrad, 18. Mai. Nach einer hiesigen Meldung der Neuen Freien Presse hängt das weitere Vorgehen des

Romanelli hätte sich mit einem Auftrage des holländischen Kommandanten nach Europa eingeschifft. Trotz langwieriger Überwachung aller europäischen Hafensätze gelang es Romanelli, in Southampton zu landen und nach London zu entkommen. Von London soll Romanelli nach Rom gereist sein. Von da ab fehlt jede Spur von ihm. Von Seiten der Polizei wird nun angenommen, Romanelli habe sich bei den römischen Genossen verheimlicht gemacht und sei von diesen zum Tode verurteilt worden. Das Urteil soll in Budapest vollzogen sein. Merkwürdigerweise stimmt die Zeit mit dem Zeitpunkt, das Romanelli, als er aus London verschwand, hier angekommen sein konnte. Nach einer anderen Version soll die Leiche jedoch als diejenige des aus Wien verschwandenen spanischen Konsuls Don Mariano Duran Sagillo agnosziert worden sein.

Freundschaft zwischen Hund und Hund. In einem Gehege eines bei Meuselwitz gelegenen Dorfes kann man beobachten, wie eine Henne ihre Eier in die Pfote eines Hundes legt. Der treue Wächter des Geheges läßt niemanden herein, die Henne zu töten oder die Eier zu holen, am wenigsten vergräbt er sich an den seiner Obhut anvertrauten Eiern. Will der Diebher diese haben, so fängt er den Hund erst an der Keit ein Stück fort, damit jemand die Eier abholen kann.

Der Kampf gegen das Korsett nimmt in Belgien immer größere Dimensionen an und zeitigt immer größere Erfolge. Wer einigen Tagen in die Straßen von Brabant der Eigen zur Bekämpfung des Korsetts beigetreten und andere ablige Damen werden höchstwahrscheinlich bald ihrem Beispiel folgen.

Gegen das Heilpringen. Das Heilpringen der Mädchen ist eine Kunst, welche die behauerlichen Folgen nach sich ziehen kann und deshalb von Eltern und Erziehern unter keinen Umständen gebildet werden sollte. Das neunjährige Mädchen des Schwerts A. in Berlin hat das Spiel mit dem Leben büßen müssen. Das Kind jag sich bei dem Springen ein Darmverletzung zu und mußte in das hiesige Krankenhaus gebracht werden. Dort konnte zwar operativem Wege die Darmverletzung beseitigt werden, es gelang der ärztlichen Kunst aber nicht, das Leben des Kindes zu erhalten.

König Alexander ihn irreführt die Kasse handte. die Ansicht, die geschlossen sein Operation voll

Belgrad sich gegen ein König vorgef Es sei zu dro kommen.

Budape daß das Rad seinen Rad die Entscheidung

dem Senator daß neue Rad künftige heu Aufrag, der auch die Bl jeden Kommen Landes sind

Wien, der Thronp Agenten nach machen sollen. (schreibaren S

Bom London, Berichterstatte seit kurzem e der Surgher ergeben, un Winterfeldzug ein Ende der lichen Transp macht der Sur Carolina und

Durchan Rörperchaft Brunner, t worin er mit militärischen

London, Berichterstatte seit kurzem e der Surgher ergeben, un Winterfeldzug ein Ende der lichen Transp macht der Sur Carolina und

Durchan Rörperchaft Brunner, t worin er mit militärischen

London, Berichterstatte seit kurzem e der Surgher ergeben, un Winterfeldzug ein Ende der lichen Transp macht der Sur Carolina und

Durchan Rörperchaft Brunner, t worin er mit militärischen

London, Berichterstatte seit kurzem e der Surgher ergeben, un Winterfeldzug ein Ende der lichen Transp macht der Sur Carolina und

Durchan Rörperchaft Brunner, t worin er mit militärischen

London, Berichterstatte seit kurzem e der Surgher ergeben, un Winterfeldzug ein Ende der lichen Transp macht der Sur Carolina und

Durchan Rörperchaft Brunner, t worin er mit militärischen

London, Berichterstatte seit kurzem e der Surgher ergeben, un Winterfeldzug ein Ende der lichen Transp macht der Sur Carolina und

Durchan Rörperchaft Brunner, t worin er mit militärischen

London, Berichterstatte seit kurzem e der Surgher ergeben, un Winterfeldzug ein Ende der lichen Transp macht der Sur Carolina und

Durchan Rörperchaft Brunner, t worin er mit militärischen

London, Berichterstatte seit kurzem e der Surgher ergeben, un Winterfeldzug ein Ende der lichen Transp macht der Sur Carolina und

Durchan Rörperchaft Brunner, t worin er mit militärischen

London, Berichterstatte seit kurzem e der Surgher ergeben, un Winterfeldzug ein Ende der lichen Transp macht der Sur Carolina und

Durchan Rörperchaft Brunner, t worin er mit militärischen

London, Berichterstatte seit kurzem e der Surgher ergeben, un Winterfeldzug ein Ende der lichen Transp macht der Sur Carolina und

Durchan Rörperchaft Brunner, t worin er mit militärischen

London, Berichterstatte seit kurzem e der Surgher ergeben, un Winterfeldzug ein Ende der lichen Transp macht der Sur Carolina und

Durchan Rörperchaft Brunner, t worin er mit militärischen





König Alexander von der Frage ab, ob die Königin Draga ihn irreführt oder ob es sich um eine hysterische Schwangerschaft handle. Professor Segre aus Moskau vertritt die Ansicht, daß die Schwangerschaft schon deshalb ausgeschlossen sei, weil an der Königin vor Jahren eine Operation vollzogen wurde, die die Fruchtbarkeit ausschließt.

**Belgrad, 18. Mai.** Man erzählt, die Königin habe sich gegen eine Untersuchung energisch gestäubt, bis der König vorgestern entschieden die Untersuchung befohlen habe. Es sei zu dramatischen Szenen zwischen den Gatten gekommen.

**Budapest, 18. Mai.** Aus Belgrad wird berichtet, daß das Kabinett im vorgestrigen Ministerrat dem König seinen Rücktritt angeboten hat. Der König traf keine Entscheidung. Er berief telegraphisch den Petersburger Gesandten Kowalew nach Hause und konfertierte lange mit dem Senator Nikolajew. Einer von diesen beiden dürfte das neue Kabinett bilden. Der Minister des Innern veräußerte heute sämtliche Posten des Landes mit dem Auftrag, der Bevölkerung schonend Mitteilung zu machen. Auch die Blätter dürfen nur kurze amtliche Berichte ohne jeden Kommentar bringen. Die besonnenen Elemente des Landes sind sehr besorgt.

**Wien, 18. Mai.** Wie aus Belgrad verlautet, hat der Thronpräsident Peter Karageorgiewits mehrere Agenten nach Belgrad entsendet, welche für ihn Stimmung machen sollen. Es heißt, daß diese Agitation teilweise auf fruchtbaren Boden fällt.

### Som sibirianischen Kriegsschauplatz.

**London, 18. Mai.** Der sonst nicht sehr optimistische Berichterstatter der Times in Pretoria meldet jetzt, es sei seit kurzem ein entscheidender Wechsel in der Haltung der Bürger eingetreten, die sich in immer größerer Anzahl ergeben, unweifelhaft, weil sie die Aussicht auf einen Winterfeldzug im Ostasien sahen. Gleichwohl lasse sich ein Ende der Feindseligkeiten noch nicht absehen. Im östlichen Transbaikalen seien weitere Operationen gegen die Hauptmacht der Buren unter Botha und Schall Bürger zwischen Carolina und Graef im Gange.

**Durban, 18. Mai.** Ein Mitglied der gesetzgebenden Körperschaft Natal für den Distrikt Eshome, Namens Brunner, richtete an die Natal Regierung ein Schreiben, worin er mittelst, daß unter dem Mitwissen der höchsten militärischen Behörden des Landes Schritte unternommen

seien, die Eingeborenen auf den schon demoralisierten Feind loszulassen und ihnen zu gestatten, zu rauben und zu plündern. Die Zulass seien von den Offizieren des britischen Heeres angewiesen, in den Distrikt Vuyheid einzubringen. Tausende Sölden seien von ihnen den Buren geraubt und dem Oberst Sottomley ausgeliefert, welcher den Zulass gestattete, zehn Prozent der Beute zu behalten. Ein Bure sei von den Zulass mit Affogalen schwerverletzt worden. Infolge der Vorkommnisse seien die Sämann der Dinjulus und Uspabus wieder auf dem Relegtsplade. Brunner veröffentlichte ein von ihm an den Premierminister gerichtetes Protokolltelegramm und die Antwort des Letzteren, daß er bei den Militärbehörden sofort gegen dieses Verhalten protestierte, daß er aber glaube, Sottomley überschritt die ihm ursprünglich erteilten Instruktionen.

**London, 18. Mai.** Die heutigen Morgenblätter kommentieren den aus Sibirien eingetroffenen Bericht über die Bewaffnung der Eingeborenen gegen die Buren. Mehrere Blätter fordern energische Maßregeln gegen die jungen Offiziere, welche diesen Beisehl trotz der Zurechtweisung von Seiten der Regierung nicht zur Ausführung gebracht haben.

### Die Krise in China.

**Peking, 18. Mai.** Laut RMA, Volkszeitung aus Shanghai zugegangenen Mitteilungen herrscht im Süden der Provinz Tschili eine schreckliche Hungersnot. Hunderte eingeborener Christen sterben vor Hunger.

**London, 18. Mai.** Wie verlautet, wird der Minister des Äußeren, Lord Lansdowne, am Dienstag im Oberhause wichtige Eröffnungen hinsichtlich der Stellung Englands zu den übrigen Großmächten in China, sowie über die Unterhandlungen mit China in Betreff der Entschädigung machen. Inzwischen meldet der Peking Korrespondent der Daily Mail, der von Großbritannien den chinesischen Friedensunterhändlern in Peking unterbreitete Vorschlag für die Zahlung der chinesischen Entschädigung lange darauf hinaus, daß China vierprozentige Schuldbriefe mit einem halbpromilligen Tilgungszins emittieren; China würde weiterhin seine eigene Währung liefern; das Geld würde hauptsächlich aus Steuern auf Salz und die Wägen bezogen werden, während die Zinsen nicht wirklich erhöht werden würden. England schlägt ferner vor, die Finanzen Chinas unter eine internationale Kontrolle zu stellen.

**Peking, 18. Mai.** In Befolgung einer früheren

Nachricht gewinnt die Annahme, daß Graf Waldersee im nächsten Monat die Heimreise antreten wird, an Wahrscheinlichkeit, und zwar dürfte er über Japan reisen, wo er sich auf Einladung des Mikado einige Tage aufhalten gedenkt. Der Feldmarschall bezog sich auf zwei Tage nach Pootung. — Auf einem Diner führte der amerikanische General Chaffee aus, einige seiner schärfsten Erinnerungen an China danke er dem Zusammensein mit den Deutschen. Er hofft, der Feldmarschall Graf Waldersee werde auf der Rückreise nach Deutschland über Amerika fahren. Graf Waldersee erwiderte, er sei durch diese Einladung tief bewegt und hoffe, es würde ihm möglich sein, Amerika seinen Besuch abzustatten.

**Peking, 18. Mai.** Waldersee meldet aus Peking: Nach verschiedenen Nachrichten landeten wiederholt Geschütze südlich von Schanghai und verübten Sprengungen. Das Kanonenboot Jüta traf am Golf von Pootung ein, um die Küste abzusuchen.

**Peking, 18. Mai.** Die Explosion in Raigun muß sehr bedauerlich gewesen sein und hat mehr Opfer gefordert, als erste Meldungen vermuten ließ, 7 anfangs vermisste Reiter sind jetzt aufgefunden. Deutscher Kammer und Fahnenstange schwer, aber nicht bedenklich, 2 Mann sehr schwer verletzt.

### Bermischtes.

**Volkszählung in Wien.** Die definitiven Ergebnisse der letzten Volkszählung in Wien vom 31. Dezember 1901 werden nunmehr bekannt gegeben. Danach beträgt die Anzahl der Bevölkerung 1.648.338 gegen 1.841.567 im Jahre 1890. Die Zahl der Häuser ist von 29.222 im Jahre 1890 auf 33.130 gestiegen. Nach der Konfession gehören an 1.441.640 der römisch-katholischen Religion, 1.208 der griechisch-orthodoxen, 32.418 der evangelischen und 146.186 der israelitischen. Die Anzahl der Personen, welche lesen und schreiben können, hat sich in den letzten zehn Jahren um 288.508 vermehrt. Weil der Census verfehlt ist, können in der Stadt Bezug in Wien seit einigen Tagen keine Zeitungen erscheinen.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Konkurs-Eröffnungen.** Langenburg: Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Hermann Rast in Langenburg. Hauptkredit: Josef Rast, Rast in Langenburg.

**Schiffverkehr.** Der Postdampfer Vennland der Norddeutschen Lloyd ist am 16. Mai wohlbehalten in New-York angekommen.

### Auswärtige Todesfälle.

**Unterriechenbach:** Julie Nagel, Buchbinder, geb. Böhner, 66 J. **Böblingen:** Rebekka Mayer, geb. Schöb, 76 J. **Brud und Verlag der W. H. Jäger'schen Buchhandlung (Emil Jäger) Nagold.** — Für die Redaktion verantwortlich: W. Dardt.

### Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

## Verkauf von Schälreihen.

Freitag den 24. Mai

werden Schälreihen auf dem Stad an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar:

- vormittags 11 Uhr zwischen Wildberg und Emmingen auf Wärdterposten Nr. 33;
- nachmittags 2 Uhr zwischen Thalühle und Wildberg auf Wärdterposten Nr. 32 und 36;
- nachmittags 5 Uhr an der Linie Calw—Albengstett auf Wärdterposten Nr. 44 (Bahnwärter Talmont-Gros) und Wärdterposten Nr. 40 (Bahnwärter Hermann).

Calw, den 18. Mai 1901.

R. Eisenbahnbaupinspektion.

Revier Herrenberg.

## Verkauf von aufbereitetem Nadelholzstammholz im schriftlichen Aufstreich.

Aus Stadwald Lindach, Abt. Raupenling; Rohrreiser Röhre, Abt. unt. Plattenhale, unter Rohling; Retteleschälre, Abt. Eisler, Sumpfwiesendübel, unt. Dachstuhlholz; sowie Schälholz vom ganzen Revier:

- 2085 Stck Fichtenlangholz mit Fm.: 7 I., 23 II., 119 III., 363 IV., 169 V. Kl.
- 3 Stck Fichtenlängholz mit Fm.: 1 I., 1 III. Kl.
- 295 Stck Fichtenlangholz mit Fm.: 2 II., 10 III., 84 IV., 6 V. Kl.
- 3 Stck Fichtenlängholz mit Fm.: 1 I., 1 II. Kl.

Normaler und Aufschußholz ist zum Antriebspreis berechnet. Die Angebote sind auf die einzelnen Lose in ganzen und Behtelprozenten der Revierpreise zu machen und unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift

„Gebot auf Stammholz“

bis Freitag den 31. Mai d. J. vorm. 8 Uhr beim Revieramt einzureichen, woselbst die Eröffnung der Gebote stattfinden wird, welcher die Bieterden anzuwohnen können.

Bedingungen, Vorzüge zu Angeboten, Aufträge, sowie nähere Auskunft verlange man vom Revieramt.

Stadtgemeinde Nagold.

## Verkauf von Fichten-Gerbrinde.

Im Distrikt Badwald, Abt. Eisberg und Sulzerhöhe, kommen am Dienstag den 21. Mai

12—15 Rm. Ächtere Gerbrinde zum Aufstreich.

Zusammenkunft nachm. 2 Uhr beim Gensersheim Röhrenbach. Gemeinderat.

Nagold.

## Dunggips

Feiner, weißer

von Schälreihen ist zu haben bei

Chr. Schöb.

Oberjettingen.

Ungefähr 16—18 Btr. Schöb

## Dinkelstroh,

mit dem Flegel gebrosen, verkauft

Joh. Gg. Schöb.

Zum eigenen Bedarf werden

größere Posten

bestes, süßes,

gut getrocknetes

## Wiesenheu

für Rindvieh sofort nach Schnitt

zu kaufen gesucht. Ablieferung muß

an Bahnstation erfolgen, ausnahms-

weise auch an Ort und Stelle.

Offerten unter K. 100 an die

Expedition erbeten.

In Vorl.

## Mohnoel

empfiehlt per Liter 4 50 J.

Eugen Berg.

Gesamtlich erkrankt!

Nächste Ziehung 15. Juni.

Jährlich 14 Klassen, davon 2 Klassen

gratis. — Abwechs. Hauptpr. in Mk.: 100.000, 100.000, 100.000, 20.000,

20.000, 20.000, 20.000, 17.000,

15.000 etc.

Jeder hat ein Treffer

bis zu 100 Mitgliedern

bestehend. Serienlosengesellschaften,

40.000 Lose und 40.000 Treffer!

Essenz, Leihtrag 4 Btr. pro Anteil und Klasse. Anmeldekarten nimmt entgegen: GUSTAV BAUDENBACH, München, K. 9.

## Schablonen u. Monogramme

sind zu haben bei G. W. Zaiser.

Stadtgemeinde Nagold.

## Verkauf von Beugholz u. Reisich.

Aus Distrikt Röhberg, Abt. Raupenring (45), Kreuzstannen (38), hinteres Buch (10), Stubenlammerle (77), Herrenwilde (11), Dreipfich (69) und aus Distrikt Rehrhalde (30) kommen am

Freitag den 24. Mai

280 Rm. Nadelholzscheiter und Prägel

und 3000 Stck Nadelholzstämme auf hiesigem Rathaus von nachmittags 1 Uhr ab zum Aufstreich.

Gemeinderat.

Altensteig-Stadt.

## Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz

im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission)

aus Stadtwald Priemen, Abt. 4 Thambach, Abt. 12 Schandelsch, Abt. 18 Thambachhalde, Abt. 26 Sommerhalde, Abt. 27 Schandelsch.

668 Stck tann, Lang- und Sögholz

mit 814,27 Rm. und zwar Langholz: I. Kl. 346,51, II. Kl. 186,08, III. Kl. 133,25, IV. Kl. 148,63, V. Kl. 9,64 Rm.

Sögholz: I. Kl. 56,18, II. Kl. 16,16, III. Kl. 18,87 Rm.

Angebote auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum in Prozenten der Revierpreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf das Stammholz aus Stadtwaldungen“ bis spätestens

Samstag den 25. Mai d. J. mittags 12 Uhr

bei dem Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst nachm. 3 Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anzuwohnen können.

Verkaufbedingungen und Losverzeichnisse können von der Stadtschultheißenamt bezogen werden.

Die Schläge sind von der städt. Einbindstätte ca. 3 klm und von der Bahnstation Altensteig ca. 8 klm entfernt.

Den 17. Mai 1901. Stadtschulth.-Amt: Beller.

## Chilisalpeter

bei

Herm. Schölder, Zf. Isenhaußen,

Chr. Günther z. Linde, Nagold,

Chr. Gutkunst z. Löwen „





# Gewerbliche Zeichenschule.

Der Zeichenunterricht wird künftig in 3 Jahreskursen erteilt.  
1. Jahr: elementar. Freihandzeichnen und geometr. Zeichnen; 2. Jahr: vorangeschrittenes Freihandzeichnen und Projektionszeichnen; 3. Jahr: Fachzeichnen.

**Donnerstag den 23. Mai abends 7/8 Uhr**  
haben sich sämtliche jungen Leute, die sich beteiligen wollen, im oberen Zeichenlokal **anzumelden** und werden dabei in die einzelnen Kurse eingewiesen. Späterer Eintritt wird nur in begründeten Ausnahmefällen zugelassen.  
Nagold, den 20. Mai 1901.

Der Schulvorstand:  
Höck.

Nagold.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Donnerstag den 23. Mai 1901**  
im Hotel „Post“ stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Karl Gauß, Metzgermeister, Sohn des	Marie Günther, Tochter des
Jakob Gauß, Spitalmeister, Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.	Fr. Wacker, Kupferschmied.

Ebershardt-Ronhardt.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Donnerstag den 23. Mai 1901**  
in das Gasthaus „Samm“ in Ebershardt freundlichst einzuladen.

Jakob Braun, Sohn des	Agathe Kalmbach, Tochter des
Jakob Braun, Kirchenspinner in Ebershardt.	Joh. Kalmbach, Bauer in Ronhardt.

S u l z.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Donnerstag den 23. Mai 1901**  
stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Löwen“ hier freundlichst einzuladen.

Georg Dreher, Sohn des	Katharina Gärtner, Tochter des
Georg Dreher, Fahrenhalter, hier.	Michael Gärtner, Bauer, hier.

Kirchgang 11 Uhr.

Emmingen.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Dienstag den 21. Mai 1901**  
stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Möhl“ hier freundlichst einzuladen.

Chr. Ketz, Schreinermeister, Sohn des	Lina Maier, Tochter des
Joh. Ketz, Emmingen.	Joh. Maier, Emmingen.

Kirchgang 11 Uhr.

Wädlingen-Bondorf.

## Hochzeits-Einladung.

Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Donnerstag den 23. Mai**  
im Gasth. „Möhl“ in Wädlingen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Wilh. Laginsland, Sohn des	Katharine Stähle, Tochter des
Gottlieb Laginsland, Zimmermann in Wädlingen.	Joh. Stähle, Tagelöhner in Bondorf.

**Den H. H. Geistlichen**  
zur gest. Kenntnisnahme, daß  
**sämtliche Formulare**  
zur  
**Kirchen-**  
**gemeinderatswahl**  
vorrätig sind in  
G. W. Zaiser's Buchhdlg.,  
Nagold.

**Dr. Baumann,**  
NAGOLD.  
pr. Arzt u. Geburtshelfer, Zahn-  
arzt, Schmerzlöser, Plombieren.  
Täglich 7-10, 12-1/2.

Nagold.

## Möbelschreiner- Besuch.

Ein solider, tüchtiger Arbeiter  
findet dauernde Beschäftigung bei  
guter Bezahlung  
**Fr. Eng, Schreinermeister.**  
Eine blane, leicht schwarz geputzte

**Doggenhündin**  
ist mir abhanden gekommen;  
wer mir über den Verbleib Auskunft  
geben kann, erhält eine  
**Belohnung.**  
Der Obige.

S u l z.

Suche sofort einen tüchtigen  
**Gipsergesellen**  
bei dauernder Beschäftigung  
**J. Proß, Gipsermeister.**

In einem besseren Gasthof in  
Wildbad findet ein  
**Kochfräulein**  
unter günstigen Bedingungen Auf-  
nahme. Gelegenheit zu gründlicher  
Erlernung geboten. Eintritt sofort  
oder 1. Juni. Gest. Off. unter  
**R. L. 390** besördert die Exped.  
d. Bl.

Nagold.

## Mädchensuch.

Nach London wird in eine  
deutsche Familie ein tüchtiges Mädchen  
gesucht, das pers. loch und auch  
häusl. Geschäfte verrichtet. Lohn  
360-400 M. Freie Reise.  
Näheres in der Bijouteriefabrik  
bei **Frau Sophie Drömer,**  
Altensingerstraße.

Nagold.

Eine eichene Kommode mit  
Schreibpult, ein Küchenschrank,  
eine pol. Bettlade mit Matratze  
wegen baldigem Wegzug billig zu  
verkaufen.  
Zu erfragen bei der Exped.

Nagold.

## Mädchen

Ein hübsches, ordentliches  
mit gutem Charakter aus ordent-  
licher Familie, welches eine ordent-  
liche Handschrift besitzt, wird als  
**Contorfräulein**  
angenommen.  
Selbstgeschriebene Offerte sind  
einzureichen bei der Retiensabrik  
**Fr. Speidel.**

Nagold.

Einen Wurf schöne  
**Milch-**  
**schweine**  
verkauft Donner-  
tag den 23. Mai vormittags 10 Uhr  
**Geutler, Böder.**

Nagold.

Meiner werten Rundschau von hier und auswärts mache  
ich die ergebenste Mitteilung, daß ich wegen Vergrößerung meines  
Ladens  
**Das Verkaufstotal**  
von jetzt an bis Anfang nächst. Monat  
**in den ersten Stock verlegt habe.**

Zugleich empfehle, um damit zu räumen,  
eine Partie dauerhafte  
**Sommer-Cheviot,**  
140 cm breit, per Meter zu M. 4 —, hauptsächlich für Knaben-  
anzüge passend.  
**Mustercollectionen** des gesamten Lageres in  
Herrenkleiderstoffen in ge-  
bügelter Auswahl und guten Qualitäten stehen gerne franco zu  
Dienst. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne  
hochachtungsvoll

**Friedr. Kapp, Tuchfabrikant,**  
Inh.: **Wilh. Kapp,**  
vis-à-vis dem Rgl. Postamt.

Einen Transport schöner  
**Belgierschweine**  
bringt am **Mittwoch 22. ds.** im Gasthaus  
z. Löwen in Nagold zum Verkauf.  
**Fritz Hoffmann,**  
Schweinehandlung, Cannstatt.

Nagold.

## Im Damenfrisieren & Kopfwaschen

in und außer dem Hause  
empfiehlt sich bestens  
**Frau Friseur Drissner.**

Das Schlagen von 300 Kubikmeter  
**Sandsteinschotter**  
beim neuen Wasserwerk am Bettenberg ist im ganz u. oder in kleineren  
Partien in Akord zu vergeben.  
Offerten sind bis  
**28. ds. Mts.** an das Elektrizitätswerk Nagold  
einzureichen, wofür die Bedingungen eingesehen werden können.

**Große Geldlotterie**  
zum Bau einer Kirche in Zimmern ob Rottweil.

Ziehung garantiert am 23. Mai 1901.	1430 Gewinne mit 45,000 M.
--	-------------------------------

**Hauptgewinne**  
**Mk. 20,000, 7000, 2000, 1000 etc.**  
Originallose à M. 1.—, 15 Lose 12 M. Porto u. Liste 25 — extra, Nachn.  
80 — mehr. Zu haben in allen Lotterien und bei  
**Generalagt. J. Schweikert, Stuttgart, Markstr. 5.**  
Hier zu haben in der Zaiser'schen Buchhandlung.

Wädlingen, Oberamt Horb.  
Gutbeschränkter sehr schöner  
7jähriger  
**Rappen**  
(Wallach),  
vertrauter Ein-  
spanner, dem Verkauf aus  
**R. Riefer, Orlonow.**

Oberchwandorf.

**2 Mutterchweine**  
zum erstenmal 9  
Wochen trüchtig, hat  
zu verkaufen.  
**Gottlob Würle.**

**Converts** mit Firma-  
Aufdruck  
**G. W. Zaiser.**

Nagold, 18. Mai 1901.

Neuer Dintel . . .	6 30 6 24 6 30
Belgen . . . . .	8 50 9 47 9 40
Gerste . . . . .	8 30 8 20 8 30
Gaber . . . . .	7 20 6 30 6 70

**Wittaliendresse:**

1 Hand Gürtel . . .	90-95 —
2 Hemd . . . . .	5-10 —

**Mitteilungen des Landesamts  
der Stadt Nagold.**  
Geburten: Rudolf Walter Strähle,  
Sohn des Fr. Strähle, Schreiner, geb.  
am 14. Mai.  
Todesfälle: Jakob Quisfel, Oesner,  
18. ds. Mts., 18. ds. Mts.

Gesamt  
Montag, Mittwoh  
Donnerstag und  
Samstag.  
Kasslage 3000.  
Preis vierteljährlich  
hier 1 M. mit Fracht  
lohn 1.10 M. im E  
jährlich u. 10 km. Post  
1.18 M. im Abzie  
Mittelsberg 1.28  
Monatsabonnemen  
nach Verhältnis.

Nr. 78  
Sag

Schreibereie  
Gemeindebestimmung  
Regierung vor.  
der schon lange a  
Ritt, womit viel  
Wegfall kommen so  
u. In den betrie  
thung von diese  
und dabei nur de  
möge doch bald b

Postverkehr  
R. Ministerium  
Wärmt. Gemeindeg  
Behandlung von  
württembergische  
Tage trat und W  
halte, ein Ende  
Kunstcorporatione  
wendung von Rom  
amtbezug hinaus  
einer Wenderung  
einfach im Verw  
durch die abfende  
Gemeine ist jetzt aus  
unannehmliche Amt  
der Verwendung  
haben, ist allgem  
pflichtige Send  
und Körperliche  
gische Gemeinde  
ausnahmslos s  
tieren sind.

Deeresberg  
im Bezirk des  
Rekruten gestellt  
im Alter: von 20  
von 22 Jahren 1  
3592, ohne Entsch  
hätten sich 17,654  
rückgestellt, 38 au  
dem Landsturm 1.  
1 der Marineerf  
gelangten 10,367;  
jährig zurückgest  
in die Marine 12  
zum Eintritt in  
Waffe 10,147, zur  
der Marine 6 M  
Beginn des milit  
Jahr und 16 in  
unerlaubter K  
pflichtige verurteil

Der Herr  
Prinzessin Lu  
weiblicher Spreß  
gegangenen Eltern  
gefunden. Der  
geführt, der die  
war. Seit Jahr  
geschlossen. Do  
grünen Säumen  
ruhig und gleich  
Hofdame und ein  
und die Empfang  
offiziellen Kreise  
nicht durch beson

Den Berliner  
des alten Kaisers  
die Tochter des  
man ihn bei Hof  
Marie. Vor nun  
war die jüngste  
seltener Schönheit  
geheiratete junge  
Schätze vor ihr  
Freuden gewähre  
Friedrich Wilhelm  
mit den Seinen  
so waren es die